

28. September 2016

**Das Departement für Bau und Umwelt teilt mit:**

## **Kanton Thurgau fördert Langsamverkehr**

**I.D. Wenn mehr Verkehrsteilnehmende zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind, wirkt sich das positiv auf die Menschen und die Umwelt aus. Zudem wird ein Beitrag geleistet, um bei den Kosten für den öffentlichen und privaten Verkehr sparen zu können. Unter anderem aus diesen Gründen liess der Regierungsrat des Kantons Thurgau ein Langsamverkehrskonzept erarbeiten, das er nun in die öffentliche Vernehmlassung schickt. Bis zum 9. Dezember 2016 können sich die Gemeinden, Verbände und Organisationen sowie unsere Nachbarkantone und –regionen zu den Inhalten des Langsamverkehrskonzeptes äussern.**

Der Langsamverkehr wird als eine der drei Säulen des Gesamtverkehrs betrachtet. Im Gesamtverkehrskonzept Thurgau wurde jedoch erkannt, dass die Grundlagen für eine Teilstrategie fehlen. Mit dem Langsamverkehrskonzept Thurgau wird diese planerische Lücke geschlossen. Das Konzept konkretisiert das Zukunftsbild Langsamverkehr und zeigt strategische Stossrichtungen und Massnahmen zu dessen Weiterentwicklung im Thurgau auf.

Als übergeordnetes Ziel strebt der Kanton Thurgau an, den Anteil des Langsamverkehrs (LV) am Gesamtverkehr zu erhöhen. Das soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass der LV nebst dem motorisierten Individualverkehr (MIV) und dem öffentlichen Verkehr (öV) zur gleichberechtigten dritten Säule im Gesamtverkehrssystem wird. Als Vision wird angestrebt, dass ein dichtes, sicheres und durchgehendes Fuss- und Alltagsradnetz den Thurgau durchzieht. Es erschliesst alle wichtigen Ziele für den Einkauf, die Freizeit, Arbeit und Ausbildung. Dadurch lädt der Thurgau zum Radfahren und Zufussgehen ein und fördert eine nachhaltige Mobilität. Zudem soll der Kanton Thurgau schweizweit und im angrenzenden Ausland für Wanderungen, Radtouren und Langsamverkehrsanlässe bekannt gemacht werden. Mit dem kantonalen Radverkehrsnetz

2/2

soll ausserdem ein lückenloses und attraktives Rückgrat für den Alltagsverkehr geschaffen werden.

Der Kanton ist auch bei der Förderung des Langsamverkehrs auf eine starke Partnerschaft mit den Städten und Gemeinden angewiesen. Währendem der Kanton vor allem bei den Grundlagen, der Koordination, der Zusammenarbeit und Information wichtige Impulse geben kann, sind es die Städte und Gemeinden, die vor Ort das Potenzial des Langsamverkehrs ermitteln und möglichst ausschöpfen sollen. Ihre Langsamverkehrsnetze garantieren in Ergänzung zu den kantonalen Netzen die Feinverteilung in den Städten und Gemeinden. Das Langsamverkehrskonzept liefert dazu mögliche Ansatzpunkte, Massnahmen und Empfehlungen. Eine zentrale Massnahme im Langsamverkehrskonzept ist die Schaffung einer Fachstelle Langsamverkehr. Diese koordiniert die Tätigkeiten in der LV-Förderung und stellt die Wahrnehmung der Anliegen und Bedürfnisse des LV im Kanton sicher. Sie dient auch als Anlauf- und Auskunftsstelle in LV-Fragen für die Gemeinden.

Das Langsamverkehrskonzept wurde in den letzten 1 ½ Jahren unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes Thurgau erarbeitet. Die grossrätliche Raumplanungskommission sowie ein Soundingboard, bestehend aus Vertretern aller Thurgauer Gemeinden sowie Verbänden und Organisationen, wurden in die Erarbeitung mit einbezogen. Die Vernehmlassung ist öffentlich und dauert bis zum 9. Dezember 2016. Die Unterlagen können auf der Homepage des kantonalen Tiefbauamtes heruntergeladen werden.

#### *Bildlegende:*

*Der Thurgau will mehr für Velofahrer und Fussgänger machen und präsentiert das Langsamverkehrskonzept Thurgau (v.l.): Andreas Schuster, stv. Leiter Tiefbauamt, Regierungsrätin Carmen Haag, Andy Heller, Chef Tiefbauamt.*